

Quelle: NÖN.at

Adresse: <https://www.noen.at/niederoesterreich/wirtschaft/fuer-die-kalte-jahreszeit-zahl-steigend-125-000-noe-haushalte-greifen-auf-den-kachelofen-zurueck-388940138>

Datum: 06.10.2023, 17:25

FÜR DIE KALTE JAHRESZEIT

Zahl steigend: 125.000 NÖ-Haushalte greifen auf den Kachelofen zurück

Landesweit sind die meisten Hafnerbetriebe in Niederösterreich beheimatet. Der Österreichische Kachelofenverband berichtet von steigenden Absatzzahlen für das holzbetriebene Heizsystem. Welche Möglichkeiten Kachelöfen in der Raumwärme und bei der Warmwasseraufbereitung bieten, hat sich die NÖN angesehen.

Von **NÖN Redaktion**. Erstellt am 06. Oktober 2023 (17:15)



Zwischen 15.000 und 18.000 Euro bezahlt man für einen neuen Kachelofen.

( Österreichische Kachelofenverband)

Wenngleich der Herbst bisher vorwiegend sommerliche Temperaturen zu bieten hatte, wird es für die Österreicherinnen und Österreicher demnächst wieder Zeit ihre Wohnräume zu beheizen. Ein Wärmesystem, das seitens der Europäischen Union weiterhin als nachhaltig eingestuft wird und mit Unabhängigkeit lockt, ist der Kachelofen. Derzeit produzieren 450.000 Kachelöfen in ganz Österreich 2.000 Megawatt Wärmeenergie im Jahr. In Niederösterreich greifen rund 17 Prozent der Haushalte auf das holzbetriebene Heizsystem zurück. 5 bis 10 Prozent der NÖ-Kachelofenbesitzerinnen und -besitzer beheizen ihre eigenen vier Wände rein mit einem Kachelofen, die Mehrheit nutzt aber zusätzliche Wärmequellen.

Kosten und Voraussetzungen für den Kachelofenbau

Personen, die sich hinsichtlich ihrer Heizsituation umorientieren wollen und eine Anschaffung eines Kachelofen überlegen, müssen mit Kosten von etwa 15.000 bis 18.000 Euro rechnen. Der Preis kann je nach gewünschter Form und Optik allerdings deutlich schwanken. Zusätzlich sollte mit Wartezeiten von etwa drei bis vier Monaten gerechnet werden. Aufgrund der hohen Kosten investieren vorwiegend Eigenheimbesitzerinnen und -besitzer in einen Kachelofen. Am häufigsten wird die Heizform von über 60-jährigen Letzteinrichterinnen und -einrichtern sowie Neubaeinrichterinnen und -richtern angefragt. Voraussetzung für den Einsatz eines Kachelofens ist ein Rauchfang. Wohnungsbesitzerinnen und -besitzer sollten daher zunächst in Erfahrung bringen, ob ein Kamin vorhanden ist, da diese seit 2012 nicht mehr von der Bauordnung verpflichtend in jeder Wohneinheit miteingebracht werden müssen. Außerdem muss der Rauchfang für das Heizsystem zugelassen sein.

Kachelöfen werden mit Stückholz oder Pellets beheizt. Laut dem Österreichischen Kachelofenverband bewegt sich der Brennholzpreis im Vergleich zum Vorjahr in einem konstanten Bereich. Hausbesitzerinnen und -besitzer mit einer Wohnfläche von 200 Quadratmeter können mit Energiekosten von 1.447 Euro pro Jahr rechnen. Bei mit Pellets beheizten Öfen belaufen sich die durchschnittlichen Kosten auf 1.931 Euro pro Jahr.

Kachelöfen zur Unterstützung anderer Heizsysteme

Gegenwärtig seien zwei Trends zu beobachten, sagt Thomas Schiffert, der Geschäftsführer des Österreichischen Kachelofenverband. „Kachelöfen werden immer häufiger in Kombination mit anderen Heizsystemen auf Basis erneuerbarer Energie verwendet, vor allem mit Wärmepumpen. Der zweite Trend besteht darin, dass Kachelöfen neuerdings mit Einrichtungen zum Kochen wie Herdplatte und/oder Back- bzw. Wärmefach gebaut werden.“ Besonders lohnenswert sei die Kombination von Kachelofen und Wärmepumpe. Da die Wärmepumpe bei kalten Temperaturen viel Strom zum Erreichen der gewünschten Raumtemperatur benötigt, könnte hier der Kachelofen in unterschiedlicher Funktion ergänzend eingesetzt werden.

Setzt man die beiden Heizformen getrennt voneinander ein, kann in der kalten Jahreszeit vermehrt auf den Kachelofen zurückgegriffen und auf diesem Weg Strom gespart werden. Eine andere Möglichkeit wäre mit dem Kachelofen Warmwasser zu erzeugen und den Rest der Wärmepumpe zu überlassen. Außerdem könnte die kalte Außenluft vom Kachelofen vorgeheizt werden, wodurch die Rahmenbedingungen für die Wärmepumpe erleichtert werden. Darüberhinaus können Kachelöfen auch mit thermischen Solaranlagen kombiniert werden.